



SITZUNGSVORLAGE

Nr. **1 9 - V - 6 1 - 0 0 3 1**

(Jahr - V - Amt - Nr.)

Betreff:

Dezernat(e) IV

Regionalparkprojekt "Wasser formt Landschaft" 2019/2020

Anlage/n siehe Seite 3

Bericht zum Beschluss Nr. vom

Stellungnahmen

Personal- und Organisationsamt	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Kämmerei	reine Personalvorlage <input type="radio"/>	→ s. unten <input checked="" type="radio"/>
Rechtsamt	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Umweltamt: Umweltprüfung	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Frauenbeauftragte nach - dem HGIG	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
- der HGO	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Straßenverkehrsbehörde	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Projekt-/Bauinvestitionscontrolling	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Sonstige:	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>

Beratungsfolge

DL-Nr.

(wird von Amt 16 ausgefüllt)

a)	Ortsbeirat	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
	Kommission	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
	Ausländerbeirat	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
b)	Seniorenbeirat	nicht erforderlich <input type="radio"/>	erforderlich <input checked="" type="radio"/>
	Magistrat	Tagesordnung A <input checked="" type="radio"/>	Tagesordnung B <input type="radio"/>
	Eingangsstempel Büro des Magistrats	Umdruck nur für Magistratsmitglieder <input type="checkbox"/>	
	Stadtverordnetenversammlung Ausschuss	nicht erforderlich <input type="radio"/>	erforderlich <input checked="" type="radio"/>
	Eingangsstempel Amt 16	öffentlich <input checked="" type="radio"/>	nicht öffentlich <input type="radio"/>
		<input checked="" type="checkbox"/> wird im Internet/PIWI veröffentlicht	

Bestätigung Dezernent/in

Hans-Martin Kessler
Stadtrat

Vermerk Kämmerei

Wiesbaden,

- Stellungnahme nicht erforderlich
 Die Vorlage erfüllt die haushaltsrechtlichen Voraussetzungen.
 → siehe gesonderte Stellungnahme

Imholz
Stadtkämmerer

B Kurzbeschreibung des Vorhabens

Die Inhalte dieses Feldes werden (außer bei vertraulichen Vorlagen, wie z. B. Disziplinarvorlagen) im Internet/Intranet veröffentlicht und dürfen den Umfang von 1200 Zeichen nicht überschreiten (soweit erforderlich: Ergänzende Erläuterungen s. Pkt. IV.; bei einigen Vorlagen (z. B. Personalvorlagen) entfallen die weiteren Ausführungen ab Pkt. I.)

Es dürfen hier keine personenbezogenen Daten im Sinne des Hessischen Datenschutzgesetzes verwendet werden (Ausnahme: Einwilligungserklärung des/der Betroffenen liegt vor). Es handelt sich um ein **Pflichtfeld**.

Das Regionalparkprojekt „Wasser formt Landschaft“ sieht eine künstlerische und landschaftsarchitektonische Auseinandersetzung mit der Landschaft am Rhein vor. Dabei soll das Thema Wasser als prägendes Element der Stadt Wiesbaden in den Fokus gerückt werden. Zudem können geschichtliche und für den Ort spezifische Aspekte die Projektideen inspirieren. Das Geschaffene soll dauerhaft und für die Bevölkerung nutzbar sein. Ziel des Projektes ist es, die Landschaft zu inszenieren und für die Bevölkerung erlebbar zu machen. Das Projekt leistet damit einen Beitrag zur Aufwertung des Rheinuferes.

Anlage:

1. Beschluss der Stadtverordnetenversammlung Nr. 0094 vom 04.04.2019
2. Vereinbarung zur Realisierung des Regionalparkteilprojektes „Wasser formt Landschaft“ mit der Regionalpark Ballungsraum RheinMain GmbH

C Beschlussvorschlag:

1. Es wird zur Kenntnis genommen, dass mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung Nr. 0094 vom 04.04.2019 zur Sitzungsvorlage „Erhöhung der Gesellschafterbeiträge und Änderung des Gesellschaftsvertrags im Rahmen der Regionalpark Ballungsraum RheinMain GmbH“ Ziff. 4 (s. Anlage 1 zur Sitzungsvorlage) befürwortet wurde, dass die Stadt Wiesbaden zukünftig Regionalparkprojekte initiiert und umsetzt, um von den Fördergeldern zu profitieren und diese zur weiteren Steigerung der Lebens- und Gestaltqualität in Wiesbaden zu nutzen.
2. Dem Regionalparkprojekt „Wasser formt Landschaft“ zur Fortführung des Regionalparks RheinMain in Wiesbaden wird zugestimmt. Es sieht vor, das Rheinufer durch eine künstlerische und landschaftsarchitektonische Inszenierung zum Thema Wasser erlebbar zu machen.
3. Das Projekt wird über Fördergelder des Regionalparks RheinMain zu zwei Dritteln ko-finanziert (s. Anlage 2 zur Sitzungsvorlage). Es wird von Kosten in Höhe von etwa 250.000 € insgesamt für das Projekt ausgegangen. Der kommunale Eigenanteil liegt daher bei 83.400 €, wovon ca. 15.000 € im Jahr 2019 für die Planung anfallen.

Die Kosten für die Durchführung der Maßnahme im Jahr 2020 belaufen sich auf 205.000 €. Die Maßnahme wird mit 136.600 € von der Regionalpark Ballungsraum RheinMain GmbH gefördert. Die verbleibende Restsumme (Komplementärmittel) in Höhe von 68.400 € wird von Dezernat IV/61 zum HH 2020/2021 als weiterer Bedarf angemeldet.

4. Bei einer Zusetzung der Komplementärmittel im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung werden die unter Beschlussziffer 2. aufgeführten Mittel vorab der Genehmigung des HH 2020/2021 durch die Stadtverordnetenversammlung und die Aufsichtsbehörde freigegeben, da die Verpflichtung besteht die Maßnahme im Jahr 2020 fertig zu stellen (s. Anlage 2 zur Sitzungsvorlage).
5. Es wird zur Kenntnis genommen, dass die betroffenen Ortsbeiräte im Rahmen der Standortfestlegung und vor der Projektrealisierung einbezogen werden.

D Begründung

I. Auswirkungen der Sitzungsvorlage

(Angaben zu Zielen, Zielgruppen, Wirkungen/Messgrößen, Quantität, Qualität, Auswirkungen im Konzern auf andere Bereiche, Zeitplan, Erfolgskontrolle)

Das Projekt verfolgt das Ziel, die Landschaft am Rhein zu inszenieren und für die Bevölkerung nutz- und erlebbar zu machen. Durch das Projekt wird die Aufenthaltsqualität am Rhein gefördert.

Die Planung ist für 2019 vorgesehen, woraufhin die Umsetzung im darauf folgenden Jahr anschließen soll. Die betroffenen Ortsbeiräte werden zu einem Informationstermin eingeladen und in den weiteren Prozess eingebunden. Außerdem ist geplant, ausgewählte Akteure als beratendes Gremium der Jury einzusetzen.

Durch das Projekt fallen voraussichtlich zukünftig Kosten für die Unterhaltung an. Diese sind im Rahmen der Haushaltsanmeldungen vom zuständigen Dezernat zu berücksichtigen.

II. Demografische Entwicklung

(Hier ist zu berücksichtigen, wie sich die Altersstruktur der Zielgruppe zusammensetzt, ob sie sich ändert und welche Auswirkungen es auf Ziele hat. Indikatoren des Demografischen Wandels sind: Familiengründung, Geburten, Alterung, Lebenserwartung, Zuwanderung, Heterogenisierung, Haushalts- und Lebensformen)

Die Landeshauptstadt Wiesbaden erfüllt mit circa 290.000 Einwohnern (31.12.2016) vielfältige oberzentrale Funktionen in der Wachstumsregion Rhein-Main. Mit der historischen Kernstadt und der landschaftlich reizvollen Lage umgeben von Taunus und Rheingau besitzt die Stadt eine Vielzahl stadt- und landschaftsräumlicher Qualitäten. Mit dieser hohen Lebensqualität ist die Stadt attraktiver Standort, für die Wohnbevölkerung, Arbeitskräfte und Unternehmen. Die Bevölkerungsvorausberechnung des Amtes für Statistik und Stadtforschung schätzt einen kontinuierlichen Anstieg der Bevölkerungszahl um 4,9 Prozent - etwa 14.000 Personen – bis zum Jahr 2035 auf knapp 304.000 Einwohner.

Daher ist es von elementarer Bedeutung die Lebensqualität als weichen Standortfaktor in Wiesbaden weiter zu qualifizieren.

III. Umsetzung Barrierefreiheit

(Barrierefreiheit nach DIN 18024 (Fortschreibung DIN 18040) stellt sicher, dass behinderte Menschen alle Lebensbereiche ohne besondere Erschwernisse und generell ohne fremde Hilfe nutzen können. Hierbei ist insbesondere auf die barrierefreie Zugänglichkeit und Nutzung zu achten bei der Erschließung von Gebäuden und des öffentlichen Raumes durch stufenlose Zugänge, rollstuhlgerechte Aufzüge, ausreichende Bewegungsflächen, rollstuhlgerechte Bodenbeläge, Behindertenparkplätze, WC nach DIN 18024, Verbreitung von Informationen unter der Beachtung der Erfordernisse von seh- und hörbehinderten Menschen)

Die Umsetzung der Barrierefreiheit wird im weiteren Verlauf der Planung geprüft und soweit möglich berücksichtigt.

IV. Ergänzende Erläuterungen

(Bei Bedarf können hier weitere inhaltliche Informationen zur Sitzungsvorlage dargelegt werden.)

Projektidee

Das geplante Projekt sieht vor, auf der Regionalparkroute am Rhein das Thema Wasser mittels Landschaftsarchitektur und Kunst zu inszenieren. Wasser hat in der Stadtentwicklung Wiesbadens eine herausragende Bedeutung. Die heißen Quellen stellen ein Alleinstellungsmerkmal dar, die Bachtäler und die Lage an Rhein und Main prägen ganz wesentlich die Stadtlandschaft. Um das Element in den Fokus zu rücken, soll daher ein künstlerisches bzw. landschaftsarchitektonisches Projekt so konzipiert werden, dass das Thema für die Bevölkerung erleb- und erfahrbar gemacht wird.

Die Idee ist, dass die künstlerische/landschaftsarchitektonische Auseinandersetzung mit dem Thema prozessual für die Wiesbadener Bevölkerung sichtbar und vor Ort erlebbar sein soll.

Die Entwürfe sollen Besonderheiten des Standorts aufgreifen und den Bezug zum räumlichen Kontext herstellen. Im Rahmen des Projektes soll mindestens ein dauerhaftes Kunstprodukt, das von der Bevölkerung erlebbar ist, geschaffen werden. Neben ästhetischen Gesichtspunkten soll ein Schwerpunkt auf einer Nutzbarkeit des geschaffenen Objekts oder interaktiven Elementen liegen. Die Bearbeitung der Entwürfe erfolgt unter Berücksichtigung der standortbezogenen Anforderungen (insbesondere Lage im Überschwemmungsgebiet).

Im weiteren Planungsprozess und im Rahmen des Projektbudgets ist zu prüfen, ob eine Inszenierung an ein oder mehreren (aber maximal drei) Standorten realisiert wird.

Das Regionalparkprojekt leistet einen wichtigen Beitrag zur Verbindung der bereits bestehenden

Rundroute rund um Frankfurt und dem Leinpfad im Rheingau.

Umsetzung

Das Projekt soll in einem zweistufigen Vorgehen umgesetzt werden. Im ersten Schritt (2019) werden die oben beschriebenen Projektideen konkretisiert. In der zweiten Stufe (2020) erfolgt eine Vertiefung und Umsetzung des Projektes.

Ziel der ersten Phase ist es, die Projektidee mit Hilfe eines Kurators weiter zu entwickeln. Der Kurator fungiert als Mittelsperson zwischen den verschiedenen Fachdisziplinen (Landschaftsarchitektur - Kunst - Stadtplanung). Gemeinsam werden Orte für die künstlerische und landschaftsarchitektonische Inszenierung festgelegt. Aufgabe des Kurators wird es sein, die Projektidee gegenüber den Kunstschaffenden zu kommunizieren und sie zur Abgabe von Projektskizzen aufzurufen. Er organisiert eine Jury, die eine Entscheidung für die Auswahl bestimmter Projektentwürfe trifft. Basierend auf dem Votum der Jury wird der Kurator mit der Beauftragung und Betreuung der Künstlerinnen bzw. Künstler und Landschaftsarchitektinnen bzw. -architekten betraut.

Das Projekt wird im zweiten Schritt vertiefend geplant und umgesetzt. Das bedeutet zum einen, dass für den Siegerentwurf eine Detailplanung erarbeitet, diese mit den Fachämtern abgestimmt wird und Genehmigungen eingeholt werden. Zum anderen findet daran anknüpfend die Umsetzung des Projektes statt, in der die beauftragten Kreativen vor Ort arbeiten und den ausgewählten Entwurf realisieren.

V. Geprüfte Alternativen

(Hier sind die Alternativen darzustellen, welche zwar geprüft wurden, aber nicht zum Zuge kommen sollen.)

Wiesbaden, .26 Juli 2019

☎ 2579/sc

Hans-Martin Kessler
Stadtrat